



FROHES NEUES JAHR –

UMWELTFREUNDLICH UND RESSOURCEN-

SCHONEND DURCH 2024!

Teil 3

Letzte Woche haben wir uns Gedanken zur Vermeidung von Plastik, bedachterem Konsum oder mehr Natur im heimischen Garten gemacht. Gute Vorsätze, doch natürlich bei weitem nicht alles. Als kleine Motivation möchte ich eine Liedzeile der „besten Band der Welt“ (die Ärzte) mit auf den Weg geben: *„Es ist nicht deine Schuld, dass die Welt ist wie sie ist. Aber es ist deine Schuld wenn sie so bleibt“*.

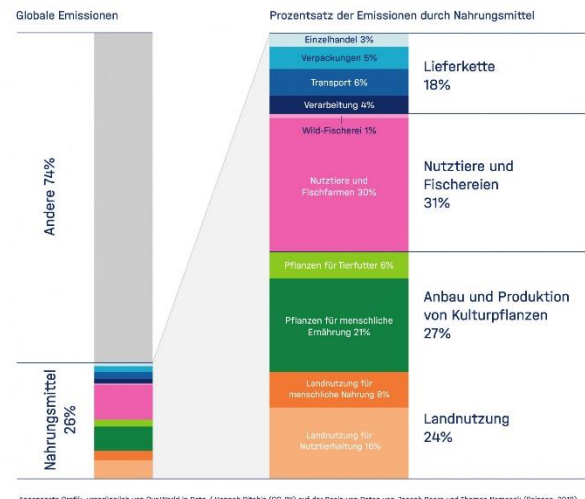
Weiter geht's also mit unseren Tipps für nachhaltigeres Handeln:

- Ökostrom beziehen, noch besser OK-Power
 - o Strom aus erneuerbaren Energien ist als wesentlicher Bestandteil der Energiewende bekannt. Wer wissen möchte, was es mit OK-Power auf sich hat und wie der Wandel dadurch noch besser gelingt, kann sich unter: <https://www.ok-power.de/> informieren.
- Denken Sie über Solarthermie für Heizung & Warmwasser oder PV-Zellen & Speicher für die Stromversorgung nach.
 - o Hohe Investitionen, aber oftmals dennoch rentabel und ein großartiger persönlicher Beitrag zum Klimaschutz.
 - o Deutlich günstiger geht es mit Balkonmodulen und wie immer gilt: Kleinvieh macht auch Mist.
- Interkontinentalflüge vermeiden
 - o Es gibt wunderschöne Flecken Erde die auch ohne Langstreckenflug erreichbar sind; Europa ist ein vielseitiger Kontinent. Ansichtssache, keine Frage. Doch belasten Langstreckenflüge das Klima ungemein, der Hebel von Privatpersonen bei Verzicht ist daher groß.
- Weniger Fleisch, dafür vom Metzger vor Ort
 - o Es spricht viel für einen bewussten Fleischkonsum: das unerträgliche Leid von Tieren aus Massentierhaltung würde beendet, die Zerstörung sensibler Lebensräume verringert, Transportketten verkürzt, lokale Öko-Bauern und Metzger unterstützt, usw. Ganz abgesehen davon, dass ein Stück Fleisch aus artgerechter Haltung hervorragend schmeckt und i.d.R. gesünder ist.
- Einkaufsverhalten bei Lebensmitteln überdenken
 - o Es ist kompliziert... Es geht bei Ernährung ja nicht nur um den CO₂ Ausstoß sondern auch um Wasser, Boden, Ressourcen und Tierwohl. Deshalb erhält dieses Thema auch ein anderes Mal mehr Raum.



- o Doch als Orientierung gilt: **Regional** und **saisonal** kaufen, **Bio** ist die bessere Wahl und **fair gehandelte Produkte** tragen Sorge für das Wohlergehen von Millionen Erzeugern weltweit.
 - Weniger Lebensmittel wegwerfen
 - o Auf die Produktion von Nahrungsmitteln entfällt (je nach Methodik der Datenerhebung) **~1/3 des globalen Ausstoßes von THG** (Treibhausgasen).
 - o Dramatisch dabei: **~40 Prozent der weltweit produzierten Nahrungsmittel werden nie gegessen!**
 - ~15% davon erreichen nicht einmal den Handel, da Tiere bereits im Stall verenden oder unansehnliches Gemüse direkt nach der Ernte weggeworfen wird.
 - In Deutschland gehen knapp 60% der Lebensmittelverschwendung auf das Konto von uns Verbraucherinnen und Verbrauchern!
 - o Weltweit entfallen somit zw. 8-10%* aller THG auf Verlust und Verschwendung von Nahrung
 - Wäre Lebensmittelverschwendung ein Land, dann wäre es nach China und den USA der drittgrößte Treibhausgas-Produzent der Welt.
 - Neuere Schätzungen, die auch die sog. LULUCF Prozesse berücksichtigen, sprechen sogar von der Menge an THG, die durch die USA und die EU gemeinsam emittiert werden.
- Daher unbedingt mit Bedacht einkaufen, Reste verwerten und nur wegwerfen wenn es wirklich verdorben ist (nicht vom MHD fehlleiten lassen).

Globaler Ausstoß von Treibhausgasen durch Produktion von Nahrungsmitteln



Nicht vergessen:

rette die Erde, sie ist der einzige Planet auf dem es Bier gibt!

*je nach Zeitpunkt der Wertschöpfungskette fallen unterschiedlich viele Emissionen an, daher entsprechen 40% der weggeworfenen Lebensmittel nicht 40% der oben genannten THG Emissionen.

Weitere Informationen erhalten Sie unter:

<https://helmholtz-klima.de>

<https://www.sueddeutsche.de/>

<https://www.wwf.de>



Stabstelle Klimamanagement Gemeinde Rudersberg, Nadine Bathke, Tel. 07183/3005-73, n.bathke@rudersberg.de